

Larry Johnson: „ES REICHT!“ – JD Vance rechnet in Wutrede mit Netanyahus Regierung ab

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Hallo zusammen, heute ist Donnerstag, der achtzehnte Juni zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund Larry Johnson ist wieder bei uns. Willkommen zurück, Larry.

#Larry

Mann, echt jetzt, irgendwann musst du mir wohl ein Zimmer bei dir vermieten.

#Nima

Du kannst nach Brasilien kommen, und wir machen es zusammen.

#Larry

Das wird einfacher sein.

#Nima

Ja, übrigens, du wirst es genießen. In Florida ist es im Moment einfach zu heiß.

#Larry

Ja, klar. Ich meine, die Jahreszeiten sind ja umgekehrt, weil ihr da unten südlich des Äquators seid.

#Nima

Ja. Larry, lass uns über die Folgen des MOU sprechen. Gestern Abend haben wir über den Inhalt gesprochen, und jetzt sehen wir die Auswirkungen – sowohl in den Vereinigten Staaten als auch im Iran. Und heute hat J.D. Vance mit der Presse gesprochen, im Grunde über das MOU berichtet und

Fragen beantwortet. Eine der Fragen bezog sich auf einen Bericht bei Axios, in dem es heißt, dass Netanyahu wegen des MOU ziemlich wütend sei. Also, das ist, was J.D. Vance gesagt hat. Aber ich finde, der Konflikt ist im Moment wirklich ernst, vor allem, wie die Israelis Druck auf die Trump-Regierung ausüben. Hier also, was J.D. Vance gesagt hat.

#Speaker 03

Ich möchte mich nicht auf hypothetische Szenarien einlassen, die das Abkommen gefährden könnten. Denn ich denke, der Präsident erwartet, dass all unsere Freunde – die Israelis, die arabischen Partner in der Region – gemeinsam mit uns daran arbeiten und dieses Abkommen tatsächlich zu Ende bringen. Ich habe den Bericht von Axios gesehen, in dem steht, dass Netanyahu wütend sei. Das entspricht nicht den Gesprächen, die ich mit ihm geführt habe. Aber vielleicht sagt er jemand anderem etwas, was er mir nicht sagt. Was ich allerdings sagen will – und das stört mich wirklich – ist, dass es Leute in Bibis Kabinett gibt, die das Abkommen öffentlich angegriffen haben. Und zum Teil haben sie den Präsidenten der Vereinigten Staaten sehr persönlich attackiert. Meine Botschaft an sie wäre wohl zweierlei. Erstens: Donald J. Trump ist im Moment der einzige Staatschef auf der ganzen Welt, der dem Staat Israel gegenüber wirklich wohlgesinnt ist.

Und er ist nun mal das Staatsoberhaupt der Supermacht dieser Welt. Wenn ich im Kabinett der israelischen Regierung säße, würde ich mir gut überlegen, ob ich den einzigen mächtigen Verbündeten angreife, den ich überhaupt noch irgendwo auf der Welt habe. Und die zweite Botschaft, die ich einigen dieser Kabinettsmitglieder geben würde – Bibi, das muss man ihm zugutehalten, hat diesen Weg nicht eingeschlagen – aber an einige dieser Minister in Israel, die den Präsidenten der Vereinigten Staaten angreifen, würde ich Folgendes sagen: In den letzten drei Monaten wurden zwei Drittel der Verteidigungswaffen, die euer Land geschützt haben, von amerikanischen Händen gebaut und mit amerikanischen Steuergeldern bezahlt. Das Problem Israels heißt nicht Donald J. Trump. Und jeder in Israel, der glaubt, das größte Problem sei der Präsident der Vereinigten Staaten, sollte aufwachen und die Realität der Lage erkennen, in der sich dieses Land befindet. Vielen Dank.

#Nima

Mann, das war echt eine gewaltige, richtig große Aussage von J.D. Vance. Ich finde, das war bisher die stärkste Stellungnahme, wenn es um die Lage in Israel geht. Und wir haben ja schon darüber gesprochen – wie siehst du das, Larry? Wie findest du es, dass die Leute jetzt wirklich ernsthaft auf das reagieren, was da passiert?

#Larry

Ja, nein, hören Sie, das ist die Wahrheit. Israel benimmt sich wie ein verwöhntes, überhebliches Kind, das glaubt, es könne Donald Trump alles sagen und alles tun, was es will, ohne irgendwelche Konsequenzen. Und wissen Sie, ich glaube, Trump hat langsam genug davon und hat gesagt: Ich

muss mir das nicht länger gefallen lassen. Das war also die versteckte Drohung. Aber dann, in einem privaten Gespräch, kann diese Drohung ganz direkt werden: Wenn ihr nicht mit uns zusammenarbeitet, wenn ihr eure Truppen nicht aus dem Süden des Libanon abzieht, wenn ihr nicht aufhört anzugreifen, dann werden wir jegliche Unterstützung einstellen.

Ich weiß jetzt schon, dass das sogenannte Luftkampfkommando des Zentralkommandos gerade fieberhaft daran arbeitet, alle US-Flugzeuge zurückzuholen, die nach Jordanien, nach Israel und auf andere Stützpunkte im Golf verlegt wurden. Sie ziehen sie alle ab. Und wenn diese Maschinen abfliegen, wird das auch Israel deutlich machen: Ihr steht jetzt allein da. Wenn ihr weiter einen Konflikt anfangen wollt, bitte – fangt ihn an. Aber wir stehen nicht an eurer Seite.

#Nima

Larry, dein Verständnis davon – es geht ja nicht um J.D. Vance, sondern auch um Donald Trump selbst. Er hat sich dazu geäußert und gesagt: Wenn ihr gegen die Hisbollah vorgeht, dann bombardiert ihr nicht gleich das ganze Gebäude oder das ganze Wohnhaus und tötet alle, nur um ein oder zwei Kommandeure oder Kämpfer der Hisbollah zu erwischen.

#Larry

Genau.

#Nima

Wo waren sie vorher? Bekommen sie jetzt mehr Berichte, oder war Donald Trump vorher irgendwie isoliert, wusste also nicht, was passiert? Oder ändert er gerade seine Art, zu reden?

#Larry

Nein, nein. Ich meine, sie wussten schon vorher, was los war. Sie haben sich einfach entschieden, sich von Israel zu distanzieren. Ganz einfach. Und die Israelis, ehrlich gesagt, ich glaube, sie sind davon ziemlich überrascht. Damit haben sie nicht gerechnet. Sie sagen: Hey, wir dachten, wir sind Freunde. Tja, nicht mehr. Diese Zeit ist vorbei.

#Nima

Ja. Es geht hier nicht um Israel, Larry. Sie nutzen ihre Podcaster in den Vereinigten Staaten – die zionistischen Podcaster, Mark Levin, Ben Shapiro. Du siehst, wie Ted Cruz rausgeht und redet, sich gegen das MOU stellt. Übrigens, das MOU bedeutet ehrlich gesagt gar nichts. Die Reaktion ist meiner Meinung nach viel zu heftig.

#Larry

Also, niemand hört denen doch sowieso mehr zu. Ich meine, Levins Publikum wird kleiner. Ben Shapiros Publikum ist auch geschrumpft. Und ehrlich gesagt glaube ich, dass das in Donald Trumps Überlegungen eine Rolle gespielt hat. Er hat erkannt, dass diese Leute am Ende gar nicht so beliebt sind. Und deshalb, na ja, sie werden uns wohl mehr Aufmerksamkeit schenken müssen. Oder wir können sie einfach ignorieren, denn es ist ja nicht so, als hätten sie ein riesiges Publikum.

#Nima

J.D. Vance sagte, dass zwei Drittel der Waffen, die sie eingesetzt haben – also im Grunde die Raketen auf ihren Kampfjets und die Abfangraketen – aus den Vereinigten Staaten stammen. Das heißt, sie kamen entweder während des Krieges oder schon davor aus den USA, oder...

#Larry

Ich finde, das spielt keine Rolle. Ich meine, er sagt doch nur, dass die gesamte Unterstützung der USA – also zwei Drittel von dem, was Israel nutzt – aus den Vereinigten Staaten kommt. Lassen wir es einfach dabei.

#Nima

Aber soweit ich weiß, kommen sie alle aus den Vereinigten Staaten. Ich meine, stellen sie Abfangraketen her?

#Larry

Ja, sie stellen Davids Schleuder und den Iron Dome her. Ja, ich meine, Israel produziert auch den Patriot PAC-3. Aber genau darauf hat sich J.D. Vance bezogen. Wenn man sich das alles anschaut – also wenn man all die Waffen zusammenzählt, die die Israelis einsetzen – dann sagen wir, dass zwei Drittel davon aus den Vereinigten Staaten kommen. Aber das bedeutet eben auch, dass Israel immer noch ein Drittel selbst herstellt oder bereitstellt.

#Nima

Weißt du, was gerade so erstaunlich ist? Es sind nicht nur die Republikaner, die ja eindeutig diese zionistischen Leute sind. Man sieht jetzt auch, dass Demokraten gegen das Abkommen auftreten. Sie haben Donald Trump für diesen Krieg kritisiert, und jetzt greifen sie ihn an, weil er irgendeine Art von Abkommen schließt.

#Larry

Ja, also, klar. Ich meine, das ist keine Überraschung. Sie werden ja auch von Israel finanziert. Die meisten Mitglieder des Kongresses nehmen Geld von AIPAC. Einer der wenigen, die das nicht getan

haben, war Thomas Massie. Und, na ja, diese Lektion haben einige andere Abgeordnete inzwischen gelernt. Sie denken sich: Leg dich besser nicht mit dem israelischen Geld an. Aber die öffentliche Meinung verändert sich. Und irgendwann, denke ich, erkennt auch Israel – man könnte sagen, die Zeichen stehen an der Wand. In den Vereinigten Staaten haben sie bei der amerikanischen Bevölkerung keine starke Zukunft.

#Nima

Ich glaube, Larry, da passiert gerade etwas Großes in den Vereinigten Staaten – im Verhältnis zu Israel und dem, was dort geschieht, vor allem im Hinblick auf die Beziehung zwischen den USA und Israel. Wenn ich die zionistischsten Außenminister der Vereinigten Staaten nennen müsste, würde ich sagen: Antony Blinken und Hillary Clinton. Oder auch Mike Pompeo, der würde da ebenfalls dazugehören. Und ich hätte nie gedacht, dass wir eines Tages so eine Art Widerspruch von jemandem wie Hillary Clinton hören würden, wenn es um Israel geht. Sie hat ja, ich weiß nicht, ob du ihr letztes Interview gesehen hast, Israel ziemlich deutlich für sein Verhalten kritisiert.

#Larry

Genau, genau.

#Nima

Das ist etwas Neues. Wenn sie so weit geht, bedeutet das meiner Meinung nach eine Menge. Hier ist, was sie gesagt hat, Larry.

#Speaker 04

Ja, da haben Sie völlig recht. Als ich Ministerin war, war das ein ständiges Thema bei Netanjahu und seiner damaligen Regierung, beim damaligen Verteidigungsminister Ehud Barak, dem früheren Premierminister. Es war unaufhörlich. Ein ständiger Druck.

#Speaker 05

Also, ich erinnere mich ... Was würde er dir sagen? Was? Was würde er dir sagen?

#Speaker 04

Er würde im Grunde sagen: Ihr müsst uns dabei unterstützen, den Iran anzugreifen. Und damals, also zwischen zweitausendneun und Ende zweitausendzwoölf, hatten wir in mehreren Bereichen mehr Kapazitäten als Israel, um das zu tun. Deshalb gab es ständig Diskussionen darüber. Ich erinnere

mich an einen Tag, da war ich stundenlang am Telefon – mit Ehud, mit Bibi, mit anderen. Und sie sagten Dinge wie: Unsere Flugzeuge stehen startbereit auf dem Rollfeld. Und ich sagte: Na, viel Glück. Also, schön und gut – aber warum macht ihr das?

#Speaker 05

Wo sollten Flugzeuge sonst sein – außer in der Luft?

#Speaker 04

Aber sie standen schon auf dem Rollfeld, startklar. Ich verstehe. Ja. Auch wenn sie eigentlich im Hangar hätten sein sollen, waren sie draußen auf dem Rollfeld. Und, wissen Sie, man hat dann eben Dinge gesagt.

#Speaker 05

Du meinst, du wurdest manipuliert?

#Speaker 04

Die ganze Zeit. Wirklich die ganze Zeit.

#Speaker 05

Ich meine, von einem Verbündeten, der eine enorme Menge an Unterstützung erhält.

#Speaker 04

Na klar. Und schau, Bibi ist völlig besessen davon.

#Nima

Ja, ich finde, solche Interviews sind wirklich wichtig. Wenn man sich erinnert, wie diese Leute noch vor einem oder zwei Monaten über Israel gesprochen haben – ich hab mir eines ihrer Interviews angehört – da hat sie Israel völlig unterstützt. Sie wollte das Wort Völkermord gar nicht in den Mund nehmen, also das, was gerade in Gaza passiert. Ob man es nun Völkermord nennt oder nicht. Und jetzt stellt sie sich gegen Israel und gegen das, was Israel tut. Ich glaube, sie haben irgendwie begriffen, wie ernst der Krieg gegen den Iran in Westasien war. Und genau deshalb treten sie jetzt auf und sagen: Das ist das Ende. Die Frage ist, lässt du dich in die Falle locken, oder rettest du dich vor dem, was Benjamin Netanjahu oder Israel von dir wollen? Ja.

#Larry

Ja. Also, ja, es scheint das zu sein, was sie sagt. Weißt du, das ist schon bedeutsam, aber ich finde, es ist nicht so bedeutsam, einfach weil es kaum jemand mitbekommen wird. Leute wie du und ich, die die Nachrichten genau verfolgen, ja, wir sagen dann: „Wow, das ist echt groß.“ Aber der Durchschnittsbürger da draußen, der achtet gar nicht auf sie. Trotzdem, ich denke, man muss es schon als eine Art Richtungsänderung sehen. Aber es ist noch nicht die Art von Veränderung, die wirklich nötig wäre. Denn man sieht ja, Trump steht gerade stark in der Kritik – und zwar von beiden Seiten – wegen dieses Abkommens mit dem Iran. Wenn er jetzt tatsächlich gefeiert würde, dann würde das heißen, dass sich die Stimmung gegen den Iran gewendet hat. Aber das ist eben nicht so. Es ist eher so, als würde man sich fragen: Warum wenden wir uns eigentlich von unserem engsten Verbündeten ab? So in der Art.

#Nima

Aber was sind denn die Hauptursachen? Was ist Ihrer Meinung nach der wichtigste Grund für diese Kritik? Bisher ist ja nichts passiert. Es gibt ein Dokument, das irgendwo vorliegt, und das Einzige, was letzte Nacht passiert ist, war, dass sie um Mitternacht die Sanktionen gegen den iranischen Öl- und Energiesektor aufgehoben haben – also genau den Bereich, in dem sie schon vor Beginn dieses Krieges verkauft haben.

#Larry

Ja, aber welche Sache meinst du genau? Ich bin mir nicht sicher, ob ich dir folge – wer hat was gesagt?

#Nima

Was ist der Hauptgrund, warum diese Leute gegen die Trump-Regierung vorgehen?

#Larry

Der Hauptgrund ist, dass sie glauben, sie würden Israel im Stich lassen. Diese Politiker, die von Israel gekauft und bezahlt wurden, sehen das als Verrat an Israel. Das ist echt nicht kompliziert, Mann.

#Nima

Was erwarten sie von der Trump-Regierung für Israel? Was wäre dann die Lösung? Wollen sie wirklich wieder in den Krieg ziehen?

#Larry

Warum glaubst du, dass sie eine Lösung hätten? Und warum glaubst du, dass sie in dieser Sache rational denken? Ich meine, kannst du mir irgendeinen Beweis nennen, dass sie das jemals wirklich durchdacht haben, dass sie einen klaren Gedanken dazu hatten? Nein, das ist doch einfach nur simplifizierter Unsinn. Ich sehe Leute, die sagen: Ja, wir hätten am Boden eingreifen sollen. Okay, selbst Leute mit militärischer Erfahrung sagen das, und ich frag mich: Wie soll das bitte funktionieren? Erklär mir das mal. Erklär's mir. Es gab gerade einen Bericht – ein Freund von mir hat mir den geschickt – darin stand, dass die Kurden jetzt eine Invasion in den Norden des Iran gestartet haben.

Also, wissen Sie, ich hab mir gedacht, das muss ein falscher Bericht sein. Erstens, weil die Kurden dafür überhaupt eine logistische Kette bräuchten. Ich meine, wir reden hier von einer Menge Aufwand. Wenn sie mit irgendeiner nennenswerten Truppe in den Iran einmarschieren wollten, müssten sie Nachschubwege haben – für Essen, Wasser, Munition. Und sie bräuchten einen funktionierenden Plan für medizinische Evakuierungen, falls das Ganze groß angelegt wäre. Es gibt keine Chance, dass sie so etwas haben. Ganz sicher nicht. Können sie einen Überfall starten und vielleicht eine Stadt oder ein Dorf an der iranischen Grenze angreifen? Klar. Aber wirklich in den Iran hineingehen, dort Gebiet besetzen und halten? Sie wären innerhalb von ein, zwei Tagen ausgelöscht.

Das können sie einfach nicht. Sie haben gar nicht die Fähigkeit, sich selbst zu versorgen, weil das eine Menge Logistik im Hintergrund erfordert. Genau das verstehen viele nicht. Die meisten Leute sind eben die, die denken, das Hähnchen, das sie essen – sie gehen in den Supermarkt, kaufen ein Hähnchen – und glauben, so existiert das einfach. Ihnen ist gar nicht klar, dass das mal ein lebender Vogel war, der herumgelaufen ist. Dass er geschlachtet, zerlegt und verarbeitet werden musste, bevor man ihn in eine Plastikverpackung mit Styroporschale legen und ins Tiefkühlfach stellen konnte.

#Nima

Der Grund, warum ich das frage, Larry, ist folgender: Nehmen wir mal an, die Vereinigten Staaten – also nehmen wir an, Donald Trump bringt dieses Memorandum of Understanding nicht heraus. Was wäre dann die Alternative für sie?

#Larry

Na ja, es ist doch schon draußen. Was meinst du also, ich würde nicht damit rauskommen?

#Nima

Nein, ich würde sagen, diese Leute, die gegen die Absichtserklärungen sind – was ist denn ihre Alternative dazu? Was schlagen sie anstelle dieser Vereinbarungen vor?

#Larry

Warum, glaubst du, gehen sie davon aus, dass es überhaupt eine Alternative gibt?

#Nima

Also, im Kampf zu bleiben – das bedeutet, Donald Trump hat es gesagt. Ich denke, der Hauptgrund wurde gestern von Donald Trump selbst genannt: Wir sind nur noch vier Wochen von den Ölreserven entfernt, vier Wochen davon, dass sie komplett aufgebraucht sind. Das ist also der Hauptgrund. Gibt es irgendeine Art von Kommunikation zwischen der Trump-Regierung und diesen Leuten?

#Larry

Also echt jetzt, du redest die ganze Zeit so, als wären diese Leute vernünftige Menschen. Als würden sie logisch denken, da sitzen, die Fakten abwägen und dann sagen: „Oh, Moment mal, wir haben gar nicht die militärischen Mittel dafür. Wenn wir so weitermachen, steuern wir auf eine wirtschaftliche Katastrophe zu. Wir müssen vom Militärischen weg und uns auf die wirtschaftliche Seite konzentrieren.“ Aber so denken sie nicht. Genau das sage ich ja: Geh nicht davon aus, dass sie so denken – tun sie nämlich nicht. Sie machen genau das Gegenteil. Sie glauben, dass es keine Konsequenzen gibt. Und genau das ist das wirklich Erschreckende an der ganzen Sache.

#Nima

Fox News spielt im Moment völlig den Israelis in die Hände. Irgendwie schaffen sie das.

#Larry

Ja, überrascht dich das?

#Nima

Ganz und gar nicht. Sie haben Donald Trump unterstützt.

#Larry

Also wirklich, mein Gott, das ist doch seit, na ja, sechsundzwanzig Jahren so. Das ist, als würde man überrascht sein, wenn man seinen Rücken anschaut und sieht, wie er sich die Eier leckt. Ja, genau das machen Rücken eben, okay?

#Nima

Glauben Sie, dass Israel, na ja, irgendwas Dummes tun wird, Ihrer Meinung nach? Denn zwei Dinge, glaube ich, haben wir kürzlich von Laura Loomer und Naftali Bennett in Israel gehört. Beide haben darüber gesprochen, dass so etwas wie ein neuer Elfter September in die Vereinigten Staaten kommen könnte, dass der politische Islam irgendeine Art von Operation in den USA durchführen wird. Das könnte die ganze Lage in Westasien völlig verändern – ein sogenannter False Flag, oder etwas in der Art.

#Larry

Okay, und warum sollte, Zitat, der Islam, so etwas in den Vereinigten Staaten tun?

#Nima

Ich weiß es nicht. Warum sind sie an der Grenze zum Iran, im Norden von irakisch Kurdistan? Diese neue Gruppe, der IS, wurde von den Briten und den Franzosen gegründet. Sie stehen jetzt an der Grenze zum Iran, in irakisch Kurdistan. Vor zwei Wochen sind sie an die Macht gekommen. Sie haben gesagt: „Wir sind hier. Wir wollen in den Iran einmarschieren.“ Dieselben Leute können etwas unternehmen.

#Larry

Ja, gut. Sollen sie doch einmarschieren. Verstehst du, was es bedeutet, eine Invasion aufrechtzuerhalten? Ich meine, das heißt doch, man rückt vor – zu Fuß oder mit Fahrzeugen, oder? Wenn sie mit Fahrzeugen unterwegs sind, brauchen sie Benzin oder Diesel, um weiterzufahren. Woher kommen diese Treibstofftanks? Haben sie die Fahrzeuge schon vorher bereitgestellt und zusammengezogen? Es ist völlig ausgeschlossen, dass sie das tun könnten, ohne dass der Iran davon wüsste. Der Iran bekommt schließlich Informationen von den Russen und Chinesen. Also, das ist nicht passiert. Das ist einfach wieder mehr Desinformation aus dem Westen, um abzulenken, Angst zu machen, was auch immer. Aber die Kurden – haben die Kurden überhaupt die Fähigkeit, Angriffe über die Grenze hinweg auf iranisches Gebiet zu starten?

#Speaker 03

Ja.

#Larry

Aber das, worüber du sprichst – das wäre eher ein Überfall. Also kurz rein, ein paar Leute töten, ein paar Sachen anzünden und dann wieder abhauen. Worum es hier wirklich geht, ist die Frage: Haben sie die Fähigkeit, mit, sagen wir, fünftausend Mann in ein Gebiet zu gehen, es zu besetzen, zu verteidigen und zu verhindern, dass der Iran dort die Kontrolle übernimmt? Nein, diese Fähigkeit

haben sie nicht. Sie werden von der CIA ausgebildet. Und allein das zeigt schon, dass sie diese Fähigkeit nicht haben. Die CIA hat nämlich eine ziemlich gute Bilanz darin, solche Dinge gründlich zu vermässeln.

#Nima

Larry, die Wahrnehmung auf iranischer Seite – bevor wir dazu kommen, Larry, ich hatte dir ja gesagt, dass der iranische Oberste Führer heute eine Erklärung abgegeben hat. Darin sagte er, dass er kein gutes Gefühl bei dem Memorandum of Understanding hat. Er hat dem iranischen Präsidenten aber die Erlaubnis gegeben, es zu unterschreiben und abzuwarten, was daraus wird. Im Grunde bedeutet so eine Erklärung, dass er kein gutes Gefühl dabei hat – und dass es innerhalb der Regierung Teile gibt, die mit dem, was gerade passiert, nicht zufrieden sind.

#Larry

Ja, ich bin mir sicher, dass es in Iran darüber einige Meinungsunterschiede gibt.

#Nima

Ja.

#Larry

Also, werden sie sich von dem Abkommen zurückziehen, oder werden sie dabei bleiben? Es wäre ziemlich unklug, jetzt auszusteigen, denn sie haben die Vereinigten Staaten auf ihrer Seite. Sie hatten fünf rote Linien festgelegt, und diese roten Linien waren: Aufhebung der Sanktionen, Freigabe der eingefrorenen Vermögenswerte, Beendigung der Blockade, Anerkennung der iranischen Hoheit über die Straße von Hormus und ein Ende der Kämpfe im Libanon. All das ist in diesem Dokument zugestanden worden. Aber die Israelis haben ihre Angriffe im Süden des Libanon nicht eingestellt. Jetzt geht es also darum: Wenn das Abkommen morgen wieder unterzeichnet und in Kraft gesetzt wird, dann ist der Iran in der Lage, Angriffe in den Süden des Libanon zu starten – gegen israelische Stellungen, um die Hisbollah zu unterstützen. Denn in diesem Abkommen steht, dass es nun Irans Verpflichtung ist, die Souveränität und territoriale Integrität des Libanon zu schützen. Das steht gleich im ersten Absatz.

#Nima

Es scheint, als hätte der Iran letzte Nacht einige Ziele in Israel angreifen wollen.

#Larry

Ich rede nicht davon, Ziele in Israel anzugreifen. Ich rede davon, israelische Ziele im Libanon zu treffen.

#Nima

Ich weiß nicht genau, was sie— also, ich nehme an, sie wollten einige Ziele in Israel treffen, im Norden Israels. Aber es gibt ernsthafte Verhandlungen, ernsthafte Gespräche zwischen den beiden Seiten, von denen wir, meiner Meinung nach, nichts wissen.

#Larry

Richtig, genau.

#Nima

Hinter den Kulissen wird abgestimmt, was zwischen Israel und dem Libanon passiert. Deshalb äußert sich J.D. Vance jetzt auf diese Weise. Der Iran wollte letzte Nacht Israel angreifen – das hätte das Ende des Memorandums of Understanding und all dessen bedeuten können, was gerade zwischen den beiden Seiten läuft.

#Larry

Mhm.

#Nima

Sehen Sie das so kommen? Also, dass diese Abstimmung oder Koordination zwischen den Vereinigten Staaten und den Israelis tatsächlich stattfindet?

#Larry

Was genau meinen Sie mit „der Leitung“?

#Nima

Die Regierung soll Israel aus dem Libanon zurückziehen.

#Larry

Nun, alles, was die Vereinigten Staaten tun können, ist zu bitten – und dann zu drohen, so wie J. D. Vance es getan hat. Also nach dem Motto: Wir können all diese Flugzeuge und andere Ressourcen, die wir in eurem Auftrag eingesetzt haben, wieder abziehen. Wenn ihr nicht mitmacht,

könnten sie das tatsächlich tun. Wir werden sehen, ob Trump das wirklich macht. Er steht ja unter enormem Druck, sich zurückzuziehen. Aber es sieht auch so aus, als hätte er neulich genug Warnungen bekommen, was wirtschaftlich auf ihn zukommt – und dass er überhaupt kein Interesse hatte, sich dem zu stellen. Und genau deshalb hat er darauf bestanden: Okay, wir müssen da raus.

#Nima

Nehmen wir mal an, Sie wären Teil der Trump-Regierung. Was würden Sie J.D. Vance oder Donald Trump selbst sagen, um die Situation mit Israel zu steuern – und übrigens auch die Lage in den Vereinigten Staaten, von der wir wissen, dass sie völlig gegen das Memorandum of Understanding ist?

#Larry

Ich würde in Israel anrufen und sagen: Hört zu, eure Truppen müssen innerhalb der nächsten zwölf Stunden abgezogen werden. Und wenn das nicht passiert, werden wir sofort die Hilfe aussetzen und all unsere Ressourcen zurückholen – auch die Luftabwehrsysteme, die wir in eurem Land stationiert haben. Einfach mal hart durchgreifen, sozusagen. Ob sie das wirklich tun würden? Keine Ahnung. Wir werden sehen. Ich könnte argumentieren, dass Trump dazu eher nicht bereit wäre. Aber offenbar hat er am Wochenende ein Briefing bekommen, in dem es um die schwere Krise ging, die entstehen wird, wenn die Meerenge nicht geöffnet wird und das Öl nicht wieder fließt. Das wäre wirklich ein ernstes Problem. Ich glaube nicht, dass er das übertrieben hat. Ich denke, er war da völlig ehrlich.

#Nima

Glauben Sie also, dass der Präsident überhaupt so eine Macht hat? Welche Macht genau? Sie haben ja den Anruf erwähnt – also, dass er Benjamin Netanjahu anruft und sagt: Du machst das, sonst mache ich jenes, und ich bestrafe dich auf diese Weise. Fällt so etwas wirklich in die Befugnisse des Präsidenten der Vereinigten Staaten, gerade unter den aktuellen Bedingungen und wenn man bedenkt, wie sehr der Kongress übrigens die israelische Agenda unterstützt?

#Larry

Also, ich denke, Trump hat durchaus die Macht, einiges davon umzusetzen. Aber es gibt auch die Möglichkeit, dass er Gegenwind aus dem Senat bekommt, vielleicht würden sie sogar versuchen, ihn anzuklagen. Aber nochmal: Ich glaube nicht, dass Donald Trump – na ja, er hat es ja gestern selbst gesagt, wir müssen uns das nicht ausmalen – er hat gesagt, in vier Wochen ist unser Öl alle. Und genau deshalb handelt er jetzt so. Irgendjemand hat ihn erreicht, ihm die Botschaft überbracht und gesagt: Okay, wir haben dich belogen, wir haben dich glauben lassen, alles sei in Ordnung – aber es ist nicht in Ordnung. Wir stehen vor einer Notlage, wenn wir die Meerenge nicht öffnen und den Ölfluss nicht wieder in Gang bringen. Und deshalb hat er der iranischen Position zugestimmt – nicht,

weil er dachte, die Iraner hätten recht. Er steckt einfach in der Klemme. Und Israel hat in dieser Situation keinen Hebel, keine Angst vor einem wirtschaftlichen Zusammenbruch der US-Wirtschaft. Denn wenn das passiert, ist Israel ohnehin am Ende, weil die Vereinigten Staaten dann kein zusätzliches Geld mehr haben, um es nach Israel zu schicken.

#Nima

Glauben Sie, dass die Vereinigten Staaten, anstatt politischen Druck auf Israel auszuüben – was ja, wie wir wissen, völlig vom Kongress abhängt – irgendeine Art von wirtschaftlichem Druck auf Israel ausüben könnten? Also, ohne, Sie wissen schon, diesen Teil, weil das meiner Meinung nach eher von der Trump-Regierung abhängt und weniger vom Kongress. Wäre das möglich, anstatt diesen Weg zu gehen?

#Larry

Was meinst du damit?

#Nima

Ich würde sagen, es geht darum, dass Länder wie die Türkei und andere auf irgendeine Weise Israel in diesem ganzen Prozess unterstützen. Sie sagen im Grunde: „Ihr macht das, und ich werde einfach ignorieren, was ihr tut.“ Und der Kongress kann dagegen nichts unternehmen.

#Larry

Naja, der Kongress ist da ziemlich eingeschränkt, wissen Sie. Er kann jedes Jahr über den Haushalt entscheiden und entweder Geld bereitstellen oder eben nicht. Die eigentliche Macht liegt also bei Trump, wenn es darum geht, den Zugang zu Hilfen zu begrenzen oder Hilfen zurückzuziehen, soweit er das kann. Der Kongress spielt erst wieder eine Rolle, wenn es um den nächsten Haushalt geht. Im Moment kann er keine Ausgaben vorschreiben, es sei denn, das Geld wurde bereits genau für diese Maßnahme bewilligt.

#Nima

Ich sehe den Schritt der Trump-Regierung so, als wäre er unglaublich wichtig im Jahr zweitausendachtundzwanzig, Larry. Und weißt du, es geht dabei um die Ölreserven. Es geht um die Wirtschaft. Es geht um die Vorräte der Vereinigten Staaten. Das sind übrigens zwei entscheidende Faktoren – die Wirtschaft und die Vorräte. Und der dritte Faktor wäre das Jahr zweitausendachtundzwanzig, das für die Regierung von so großer Bedeutung ist.

#Larry

Naja, es könnte schon zu spät sein. Wissen Sie, Trumps Handeln war in erster Linie darauf ausgerichtet, den Ölfluss durch den Persischen Golf wieder in Gang zu bringen und dieses Öl – also die rund zwanzig Prozent, die vom Markt genommen wurden – wieder auf den Markt zu bringen. Das Problem ist nur: Das ist nicht so, als würde man in der Küche den Wasserhahn aufdrehen und sofort läuft Wasser. In diesem Fall gibt es keinen Hahn, den er einfach aufdrehen kann, damit sofort Öl aus dem Golf fließt. Es gibt zwar iranische Tanker mit Öl, die den Golf verlassen, aber wohin fahren die? Nach China. Nach China. Das wird also dem Westen – und dem Mangel im Westen – nicht unbedingt helfen.

Das ist Punkt eins. Punkt zwei: Es gibt andere ausländische Tanker, die nicht unter iranischer Kontrolle stehen. Die liegen im Golf und sind eigentlich bereit, sich zu bewegen – wenn da nicht die Angst vor Minen wäre. Und dazu kommt, dass die Versicherungen ihnen keine Freigabe geben, weil sie befürchten, dass ein Schiff auf eine Mine läuft und sinkt. Das heißt, dieser ganze Versicherungsprozess wird sich hinziehen, oder er wird die Abfahrt dieser Schiffe verzögern. Die Frage ist also: Wie lange dauert es, den Golf von Minen zu räumen? Im April hat jemand aus Pete Hegseths Verteidigungsministerium vor dem Kongress ausgesagt, dass das bis zu sechs Monate dauern könnte. Also Juli, August, September, Oktober, November – das zieht sich bis ins neue Jahr, also etwa sechs Monate von jetzt an.

Es kann also gut sein, dass dieses Öl sechs Monate lang nicht fließt. Dann stellt sich die Frage: Wurden einige der Bohrlöcher beschädigt? Und was ist mit den Ölhäfen, wo das Öl in die Schiffe gepumpt wird – sind die beschädigt worden? Wurden sie repariert? Nein. Und dann kommt noch etwas dazu: die Schiffe selbst. Ihr technischer Zustand, nachdem sie drei Monate lang einfach nur vor Anker gelegen haben. Sind die Motoren überhaupt noch in Ordnung? Können sie überhaupt funktionieren? Also, eine Schwierigkeit nach der anderen. Das bedeutet, auch wenn Trump das unterschrieben hat – ja, wir müssen das Öl wieder zum Fließen bringen – wird es einfach nicht fließen. Und genau deshalb stehen sie jetzt vor echten Problemen.

#Nima

Während der Pressekonferenz, die J.D. Vance gegeben hat, wurde er nach der Präsidentschaftswahl im Jahr zweitausendachtundzwanzig gefragt. Der Reporter meinte zu ihm: Sie haben doch gesagt, Sie werden daran nicht teilnehmen. Und Vance reagierte: Wo hab ich das gesagt? Es war so ein Hin und Her. Und es wirkt, als meine er das ernst. Ich glaube, sein Punkt, wenn er Benjamin und die Leute in der Netanyahu-Regierung angreift, ist folgender: Ihr werdet mir meine Wahl zweitausendachtundzwanzig nicht kaputt machen. Denn er weiß, wenn sie die Vereinigten Staaten in diesen endlosen Krieg hineinziehen, dann sind zwei Jahre gar nichts – jedenfalls meiner Meinung nach – bei einem Krieg im Nahen Osten.

#Larry

Genau, genau.

#Nima

Erinnern Sie sich, als der Krieg in der Ukraine begann. Damals sagten wir, es würde vielleicht sechs Monate dauern. Dann hieß es, es würde ein Jahr werden. Und jetzt nähern wir uns dem fünften Jahr des Krieges in der Ukraine.

#Larry

Genau.

#Nima

Also, das ist meiner Meinung nach das Rezept für ein Desaster für J.D. Vance.

#Larry

Ja, also, ich denke, J.D. Vance hat, laut Robert Barnes, im Grunde erkannt, dass er keine Zukunft mehr hat. Seine politische Laufbahn ist im Prinzip besiegelt, und ich glaube, er ist damit im Reinen. Aber er tut, was er kann, um zu verhindern, dass sich dieser Krieg ausweitet. Und genau das hat er getan – was die Neokonservativen und die pro-israelische Fraktion einfach völlig verrückt macht. Die drehen da richtig durch.

#Nima

Das glaube ich wirklich. Wer wird denn 2028 der Kandidat oder die Kandidatin der Demokraten sein? Kamala Harris?

#Larry

Nein, nein. Ich meine, Harris oder Newsom werden es nicht sein. Es wird jemand anderes sein.

#Nima

Wer? Es gibt niemanden, der die Stimmen gewinnen kann.

#Larry

Ah, ja, genau. Im Moment sieht man da niemanden, der sich klar abzeichnet. Könnte Josh Shapiro aus Pennsylvania nach vorne treten und ein ernstzunehmender Kandidat werden? Ja, vielleicht. Und wie steht's mit Ro Khanna aus Kalifornien? Möglich. Er wird auf jeden Fall stark auftreten. Es gibt also einige Namen, aber es ist einfach noch zu früh. Denn bei den Republikanern wird man sagen, es läuft entweder auf J.D. Vance oder Marco Rubio hinaus.

#Nima

Larry, wir haben aus iranischen Quellen erfahren, dass Saudi-Arabien in den ersten fünf oder sechs Tagen des Krieges, also kurz nach dem Beginn am achtundzwanzigsten Februar, den Kontakt zu Iran aufgenommen hat. Sie sagten damals: Wir haben mit dem, was hier passiert, nichts zu tun. Wir wollen an diesem Kampf nicht beteiligt sein. Du erinnerst dich sicher, wie oft im Wall Street Journal und in der New York Times berichtet wurde, dass die Saudis auf eine Fortsetzung des Krieges drängen und Iran härter treffen wollen. Und gleichzeitig haben sie hinter den Kulissen mit den Iranern gesprochen und gesagt: Wir machen hier gar nichts. Ich habe dich und andere in diesem Podcast ja gefragt, was eigentlich mit Saudi-Arabien los ist. Warum drängen sie auf die Fortsetzung dieses Krieges, wenn wir von ihnen selbst gar nichts hören?

#Larry

Na ja, aber wie kann man das denn als Beweis dafür sehen, dass du auf eine Fortsetzung des Krieges drängst?

#Nima

Nein, wegen der Nachrichten. Es stand in der New York Times und im Wall Street Journal. Dort wurde berichtet, dass Saudi-Arabien auf eine Fortsetzung drängt.

#Larry

Aber schauen Sie doch noch mal auf die Quelle. Diese Quelle ist die New York Times, die Washington Post – also amerikanische Quellen. Haben Sie irgendwo gesehen, dass saudische Quellen zitiert wurden?

#Nima

Nein, sie waren still. Deshalb haben wir irgendwie spekuliert, ob Saudi-Arabien dies oder das tut, weil sie eben geschwiegen haben. In diesen Tagen haben sie nichts gesagt.

#Larry

Also, es ist klar, dass es diplomatische Kontakte zwischen den Saudis und den Iranern gab, und sie haben das auch öffentlich gemacht. Und ich wäre nicht überrascht, wenn sie eine Art Übereinkunft getroffen hätten, nach der Iran den Luftwaffenstützpunkt Prinz Saud angreifen könnte – solange sie, na ja, zivile Opfer möglichst vermeiden. Wir haben in den letzten drei Monaten so viel Fehlinformation über Iran gesehen. Und jetzt, in dieser Woche, als die tatsächlichen Fakten ans Licht

kamen, stellte sich heraus, dass das, was Iran am Dienstag über das Dokument durchsickern ließ, der Wahrheit deutlich näherkam als das, was die USA verbreitet hatten – oder das, was gestern an Bloomberg durchgestochen wurde.

#Nima

Ja. Der Grund, warum ich das erwähnt habe, ist, dass J.D. Vance heute gesagt hat, die Golfstaaten wollten in den Iran investieren. Und ich denke, das Ganze hängt damit zusammen, dass sie wegen der Lage in der Straße von Hormus näher an den Iran heranrücken wollen. Sie wollen sich stärker in die iranische Wirtschaft einbringen, mehr Verbindungen aufbauen, um die Gefahr oder das Risiko eines Krieges zu verringern, falls etwas passiert. Denn sie wissen, dass Israel sein Verhalten nicht ändern wird. Früher oder später werden Iran und Israel aufeinander schießen. Deshalb wollen sie irgendeine Art von Abkommen mit den Iranern treffen, um ihnen zu signalisieren, dass sie nicht auf der Seite Israels in den Konflikt hineingezogen werden oder einen israelischen Angriff auf den Iran unterstützen werden.

#Larry

Nur zu. Also, wie ich schon gesagt habe, wir haben Hinweise gesehen, dass Katar zumindest still und leise im Hintergrund gearbeitet hat. Es gab tatsächlich einen Bericht – anfangs wurde behauptet, der Iran habe die Erdgasanlage in, wie heißt sie, Ras Laffan in Katar zerstört. Aber vielleicht war das gar nicht so, weil sie sich vorher mit Katar abgestimmt und eine Vereinbarung getroffen haben. Wenn das stimmt, dann bekommt die ganze Sache eine völlig neue Dimension.

#Nima

Also, für mich sieht es so aus, als ob diese Investition von dreihundert Milliarden Dollar in den Iran im Grunde ein Konzept der Golfstaaten ist, also vor allem von Saudi-Arabien und Katar. Das kommt nicht aus den Vereinigten Staaten. Die USA haben nur ihren Namen hinzugefügt, um zu zeigen, dass sie dabei sind, dass sie mitverwalten und wissen wollen, was mit diesem Fonds passiert – also mit dieser Art von Investition im Iran. Ist das auch Ihre Einschätzung?

#Larry

Ja. Also, schauen Sie, die Vereinigten Staaten werden im Golf zunehmend ausgeschlossen. Wissen Sie, es heißt ja, eine der Forderungen des Iran sei, dass die USA ihre Truppen aus der Region abziehen. Nun, das haben sie tatsächlich schon teilweise getan – nicht, weil sie auf dieses Abkommen reagiert hätten, sondern weil ihre Basis zerstört wurde. Sie hatten einfach keinen Ort mehr, an dem sie bleiben konnten, also mussten sie raus.

#Nima

Das wird, denke ich, passieren, wenn sie sich entscheiden, näher heranzukommen. Ich weiß nicht, ob Sie das gesehen haben – einer der amerikanischen Beamten hat einem dieser großen Nachrichtenportale erzählt, ich glaube, es war, wenn ich mich nicht irre, das Wall Street Journal. Die haben berichtet, dass die Fünfte Flotte und die US-Marineflotte in Bahrain völlig zerstört wurden und dass sie keine Möglichkeit sehen, dorthin zurückzukehren. Vielleicht gehen sie nach Oman oder irgendwo anders hin.

#Larry

Ja, genau. Nein, ich meine, das war's. Sie nennen es zwar immer noch das Hauptquartier der Fünften Flotte, aber das ist nur noch ein Name. Es gibt dort kein Personal mehr, das wirklich von Bedeutung wäre. Und wohin sollen sie sonst gehen? Entweder nach Oman oder zurück nach Florida.

#Nima

Stell dir mal vor, du sitzt in Katar oder in Saudi-Arabien und siehst, was gerade mit den amerikanischen Stützpunkten passiert. Was würdest du da wohl annehmen?

#Larry

Also, sie dachten wieder einmal, das wäre eine sichere Sache. Wenn man sich mit den Vereinigten Staaten zusammentut, dann hat man Schutz. Besser geht's nicht, oder? Onkel Sam passt auf dich auf. Und dann stellt sich heraus – tja, nein, tut er nicht. Du hast keinen Onkel Sam, der dir hilft.

#Nima

Larry, hast du schon etwas von dem Typen aus Pakistan gehört? Ich meine, was sagt er über die Sicherheitsstruktur in der Region?

#Larry

Also, er sagte, dass die Chinesen und die Pakistaner erfahren hätten, dass ein Attentat auf Arachi und Ghalibaf geplant war. Und das sei einer der Gründe gewesen, warum die Unterzeichnungszeremonie von Genf nach Birkenstock verlegt wurde. Das ist ein Gelände, das einem der Emire von Katar gehört und daher gut geschützt ist. Also, mal sehen. Sie gehen davon aus, dass da etwas im Gange ist. Und sowohl Pakistan als auch China haben Israel gewarnt, dass es schwere Konsequenzen geben wird, falls sie tatsächlich versuchen sollten, ein Attentat zu verüben.

#Nima

Das ist einfach unglaublich. Ein Diplomat in Europa – das ist etwas völlig Neues. Ich habe so etwas bei iranischen Vertretern noch nie erlebt. In Syrien haben sie das gemacht, das wissen Sie ja. Aber in Europa habe ich so etwas noch nie gesehen.

#Larry

Also, nicht in Europa, aber sie haben, na ja, ich weiß nicht genau, wo sie das umsetzen wollen. Jedenfalls wurden sie gewarnt, dass sie, wenn sie es tun, mit echten Konsequenzen rechnen müssen.

#Nima

Larry, siehst du, dass Europa jetzt mehr unternimmt, weil Donald Trump beim G7-Gipfel war und dort mit verschiedenen europäischen Vertretern oder Staats- und Regierungschefs gesprochen hat – oder vielleicht sogar mit allen zusammen, weil sie ja alle dort waren? Und gab es irgendeine Art von Gespräch darüber, welche Rolle Europa in dem spielt, was gerade in Westasien passiert? Oder interessiert ihn Europa einfach nicht?

#Larry

Es gab einige Kommentare, und ich bin mir nicht sicher, ob sie von Trump ausgelöst wurden. Die Franzosen sollen angeblich ein Minenräumboot geschickt haben, um Minen zu beseitigen und die Lage wieder zu normalisieren. Ich sehe aber keine breite Unterstützung in der europäischen Gemeinschaft für die iranische Regierung. Ich glaube, man will sie weiterhin als ein Regime einstufen – etwas, das man irgendwann loswerden möchte.

#Nima

Aber Europa, wir wissen, in diesem Memorandum of Understanding steht, dass Iran das übernehmen wird. Wenn es also irgendeine Art von Minenräumung gibt, dann wird das die iranische Seite machen, und niemand sonst darf dorthin gehen.

#Speaker 03

Mhm.

#Nima

Also, das ist vom Tisch.

#Larry

Ja, also, mal sehen. Im Moment ist es so gegen zwei Uhr morgens, fast halb drei in Teheran, und die meisten vernünftigen Leute liegen im Bett und schlafen. Sie müssen jetzt entscheiden, ob sie nach Genf reisen oder nicht. Und es geht darum, Druck auf die Vereinigten Staaten auszuüben, damit die wiederum mehr Druck auf Israel machen. Ich weiß nicht, ob das funktionieren wird. Und wenn nicht, na ja, dann gibt es verschiedene Möglichkeiten. Iran kann einfach zu Hause bleiben, oder Iran kann die Erlaubnis bekommen, Angriffe auf Israel durchzuführen. Die Vereinigten Staaten werden das vielleicht nicht offiziell bekannt geben, aber sie werden ein Zeichen geben, ein Nicken, ein kleines Schubsen – und es geschehen lassen. Also, wissen Sie, das, was Donald Trump gestern unterschrieben hat, ist im Grunde eher so etwas wie eine Absichtserklärung. Und die Absicht, kann man sagen, hat durchaus gute Ziele. Aber es gibt viele Wege, Fallstricke und Ausstiegsmöglichkeiten unterwegs, die das Ganze auch wieder zum Scheitern bringen könnten.

#Nima

Ja, also Larry, die iranische Seite hat übrigens gemeldet, dass die Delegation nicht in die Schweiz reisen wird – wegen der Situation zwischen Israel und dem Libanon. Das wird für die Iraner ein Problem. Und ich denke, sie stehen unter großem Druck. Wie du gesagt hast, in Iran sind viele Menschen unzufrieden. Ein Teil der Gesellschaft ist mit der Lage im Libanon überhaupt nicht einverstanden. Sie sehen, wenn Iran in der Libanon-Frage nachgibt, dann wäre das extrem schädlich für die iranische Position.

#Speaker 03

Mhm.

#Larry

Nein, sie könnten trotzdem nach Genf reisen. Sie müssten nur die Vereinigten Staaten informieren: „Wir werden Israel angreifen. Wir werden die Souveränität und territoriale Integrität des Libanon verteidigen, weil er von Israel angegriffen wird.“ So einfach ist das, wissen Sie. Sie könnten das tun – aber sie tun es nicht. Deshalb ist das, wie ich die ganze Zeit gesagt habe, noch lange keine beschlossene Sache.

#Nima

Trump sagte, dass Russland und China dem Iran nicht geholfen haben. Sie seien während des Krieges neutral gewesen.

#Larry

Alles klar, gut. Gut zu wissen. Es stimmt zwar nicht, aber gut zu wissen.

#Nima

Übrigens, er ist echt positiv eingestellt.

#Larry

Er ist gut für die Zukunft. Er erschafft sich seine kleine Fantasiewelt. Sowohl Russland als auch China waren ziemlich aktiv. Und tatsächlich war es Araghchi, der, glaube ich, am Wochenende nach Russland gereist ist, bevor alles vereinbart wurde – einfach, um Russlands Meinung einzuholen.

#Nima

Die G7 haben Brasilien und die Vereinigten Arabischen Emirate eingeladen – zwei Mitglieder der BRICS – zum Gipfel.

#Larry

Mhm.

#Nima

Was heißt das Ihrer Meinung nach? Versuchen sie, BRICS zu beeinflussen? Wollen sie vielleicht...

#Larry

Ich glaube nicht... Sie haben keine Mitgliedschaft angeboten. Sie haben gesagt: Hey, ihr könnt teilnehmen. Und die Brasilianer meinten: Ach super, genau das brauchen wir, noch ein weiteres Meeting, in dem wir rumsitzen. Ja, nein, ich denke, die G7 hat ihre Zeit hinter sich. Die BRICS-Staaten allein machen inzwischen einen größeren Teil der Weltwirtschaft aus als die G7. Es gab mal eine Zeit, da war die G7 der dominante Akteur – aber das ist vorbei.

#Nima

Larry, wie immer eine große Freude. Ich finde, im Moment ist alles so im Fluss, dass wir einfach nicht vorankommen können. Bevor das Memorandum of Understanding veröffentlicht wurde, haben wir gesagt: Warten wir erst mal ab, was drinsteht. Jetzt liegt es vor – und wir haben mehr Zweifel als vorher.

#Larry

Richtig. Wir werden sehen. Mal schauen, was der morgige Tag bringt.

#Nima

Ja, genau. J.D. Vance hat übrigens heute gesagt, er wisse nicht, ob das Treffen morgen überhaupt stattfindet. Und ich glaube, da gibt es irgendein Missverständnis. Ja.

#Larry

Sie müssen zuerst das Israel-Problem klären. Alles klar, mein Freund, wir sehen uns in ein paar Stunden. Das werden so ungefähr zwölf bis vierzehn Stunden mit Miranda, oder?

#Nima

Ja. Ja. Mal sehen. Ja.

#Larry

Das wäre, das wäre um halb elf, oder?

#Nima

Ja, das wird um elf Uhr vormittags sein.

#Larry

Oh, elf Uhr vormittags?

#Nima

Okay.

#Larry

Ich will nur sicher sein, dass ich das richtig verstanden hab – und wir sehen uns morgen. Mann, diese Woche ist einfach nur so vorbeigeflogen. Wahnsinn. Also gut, mein Freund. Bis später.

#Nima

Bis dann, Larry.

#Larry

Tschüss.

#Nima

Tschüss.